

7. Mai 2021

Ein wichtiges, altes Amt in der Kirche

Katechetinnen und Katecheten



Bildlegende: Die Aufgabe der Religionsunterricht ist es, bei Kindern und Jugendlichen das Interesse am Glauben zu wecken und zu vertiefen. (Foto: adobestock)

Das Jahr der Taufe im deutschsprachigen Teil des Bistums Sitten ist eine Einladung an alle Pfarreien und Gemeinschaften und vor allem an alle getauften Menschen, sich mit dem eigenen Christsein auseinanderzusetzen. Ein Christ und eine Christin sind Menschen, die dazu berufen sind, den Weg der Nachfolge zu gehen.

In der Kirche gibt es viele Berufungen, doch spricht man in diesem Zusammenhang meistens nur von der Berufung zum Priester oder zum Ordensleben. Sicher sind diese enorm wichtig und grundlegend für die Kirche, doch stehen unzählige Frauen und

Männer im Dienst der Kirche, ohne dass sie eine Weihe erhalten haben. Auch sie sind Berufene, die den Weg der Nachfolge gehen und auch anderen Menschen auf diesem Weg weiterhelfen, angefangen bei den Eltern und Grosseltern, über die Lehrpersonen, bis hin zu guten Freunden. Eine Rolle, die nicht zu unterschätzen ist, ist der Dienst der Katechetinnen und Katecheten. Diese dienen als engagierte Laien üblicherweise im Bereich der Religionsunterweisung oder bei der Vorbereitung auf den Empfang bestimmter Sakramente, etwa der Erstkommunion und der Firmung. Sie reden mit den Schülerinnen und Schülern über Gott, die Welt und vermitteln ihnen christliche Werte und Glaubensüberzeugungen. Im Auftrag der Kirche haben sie eine lehrende und glaubensvermittelnde Rolle inne und sind im engen Kontakt sowohl mit geweihten Amtsträgern als auch der Gemeinde.

Neues Schreiben über ein altes Amt

Die Arbeit der Katechetinnen und Katecheten erfährt gerade in diesen Tagen eine Aufwertung. Am 11. Mai wird im Vatikan ein neues Schreiben von Papst Franziskus veröffentlicht, das den Titel "Antiquum ministerium" («Ein altes Amt») trägt und die Beauftragung der Katecheten neu regeln und dadurch diesen Dienst in der Kirche aufwerten will. Dieses Schreiben nimmt Bezug auf die Amazonas-Synode, die 2019 im Vatikan stattfand. In deren Folge beschrieb der Papst neue "Laiendienste" und die Aufwertung der Rolle engagierter Laien als notwendig, um auf die "Herausforderungen Amazoniens" angemessen zu reagieren. Er befürwortete in diesem Zusammenhang auch die Schaffung neuer kirchlicher Dienste für Frauen, die von den Bischöfen öffentlich anerkannt werden müssen. Diese Aufwertung will der Papst durch sein neuestes Schreiben nun weltweit fördern. Wir dürfen auf dieses neue Schreiben gespannt sein.

Der Monat Mai ist durch den Weltgebetstag für kirchliche Berufe ganz besonders dazu geeignet, auf diese Berufe aufmerksam zu. Materialien zu diesem Monat der Berufe stehen im Materialpool auf der Homepage uefbraechu.ch zur Verfügung. Unter anderem findet sich dort auch ein Bericht der Katechetin Denise Salzmännli über ihre Faszination als Katechetin: Kindern aus dem meistverkauften Buch erzählen und mit ihnen auf dem Weg sein. Sie schreibt: «Durch glückliche Umstände wurde ich auf die Ausbildung zur Katechetin aufmerksam... Ich war begeistert und so machte ich mich auf den Weg zur Katechetin. In einer dreijährigen modularen, berufsbegleitenden Ausbildung erlangte ich das pädagogische Rüstzeug und die Fachkompetenz für die Erteilung des Religionsunterrichts in der Schule. Bereits nach dem ersten Praktikum verspürte ich Wohlbehagen und das Gefühl am richtigen Ort angekommen zu sein.

Mein Berufsalltag ist sehr abwechslungsreich und täglich von neuen Überraschungen geprägt. Spannend ist zu erleben, wie die Ideen der Kinder den Unterricht verändern und bereichern. Mein Berufsalltag ist auch positiv fordernd. Das Vermitteln der christlichen Werte der Nächstenliebe, der Glaubensüberzeugung, die Vorbereitung auf die Erstkommunion, die Firmung, die Durchführung der zu den Sakramenten gehörenden Impulstage mit den Eltern und Paten, die Erarbeitung und Gestaltung der Gottesdienste verlangt eine enge Zusammenarbeit mit allen beteiligten Partnern.

Den Beruf als Katechetin empfehle ich allen, die gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und sie auf einer kurzen Strecke ihres Lebensweges begleiten möchten. Es ist eine bereichernde, schöne, abwechslungsreiche Arbeit.»

Wer weitere Informationen zu diesem sicher anspruchsvollen, aber auch erfüllenden Berufe erhalten möchte, findet dies auf der Homepage der Fachstelle Katechese Oberwallis des Bistums Sitten: www.fachstelle-katechese.ch. Ein unverbindlicher Blick darauf lohnt sich immer wieder.

Zusammen mit der Pfarrei Glis lädt das Kernteam der Initiative «üfbrächu» im Marienmonat Mai zu einem Wallfahrtsgottesdienst in der Wallfahrtskirche von Glis ein. Dieser findet statt am Sonntag, 31. Mai 2021 ab 16.30 Uhr. Coronabedingt ist dazu eine Anmeldung beim Pfarramt Glis notwendig.

KID/Paul Martone